

Das Magazin für die Menschen bei Essity Deutschland

HEFT
02/25

yours

GETEILTE SCHICHT

Unsere Lösungen
für eine moderne
Arbeitswelt
S. 8

**Gleich drei
EuroStar-
Awards! S. 22**

**Unterstützt
Lebensträume:
das LAZK S. 27**

**Starker Auftritt –
neuer Look fürs
Tempo-Logo S. 30**

Neue Wege

 **essity**

WAS MEINT IHR?

Sagt uns, was euch an **yours** gefällt, was ihr vermisst oder gern lesen würdet: yours@essity.com oder „**yours** – Dein Unternehmensmagazin“ auf Yammer.

Bei Essity gehen wir mit der Zeit – **flexibel und innovativ** entwickeln wir Lösungen, die uns **neue Wege** eröffnen. Ob Schicht in Teilzeit, Lebensarbeitszeitkonto oder moderne Bürobereiche: Gemeinsam gestalten wir die Arbeitswelt der **Zukunft**.



Gute Ideen, starker Einsatz

Teamwork der Spitzenklasse: Bauarbeiten mit geplantem PM-Stillstand – doch die Produktion muss voll weiterlaufen. Wie der Standort Mannheim das gemeistert hat. S. 8



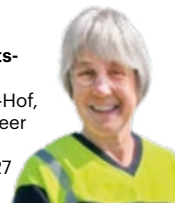
Gut **sortiert**

Müll vermeiden, viel recyceln: So geht's – Tipps für euren Arbeitsalltag bei Essity. S. 18

”

Das LAZK ermöglicht es mir, früher in den Ruhestand zu gehen.“

Nutzt das Lebensarbeitszeitkonto: Marion Inerle-Hof, Quality Engineer im Labor in Kostheim. S. 27



Tolle Sache!

Jubel in Malta: Die Werke Kostheim und Mannheim sicherten sich Awards bei den EuroStars 2024. S. 22



Vertraut und modern zugleich: Seit Mai präsentiert sich unsere Marke Tempco mit neuem Logo. S. 30



Wundversorgung aus einer Hand

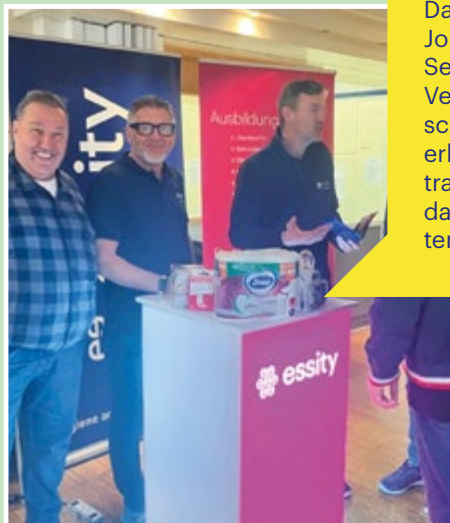
Drei Tage Deutscher Wundkongress in Bremen: Hier drehte sich im Mai alles um die neuesten Entwicklungen in der Pflege und die Behandlung chronischer Wunden. Die Vertriebs- und Marketingteams der Essity Medical-Marken Cutimed®,

Leukoplast® und JOBST brachten dazu ihr geballtes Know-how ein. Unter dem Motto „Wundversorgung aus einer Hand“ präsentierten sie Innovationen in der Wundversorgung und fortschrittliche Kompressionslösungen.

Voller Einsatz:
das Messteam
am Essity
Medical-Stand.

AUSBILDUNG INKLUSIV GEDACHT

Das Werk Mannheim zeigte im März Präsenz auf der inklusiven Ausbildungs- und Jobbörse (iAJB) Lampertheim. „Für uns war das ein Pilot“, sagt Daniel Konietzke, Senior Technician Vocational Training Mechanics. Das Werk will seiner sozialen Verantwortung in Bezug auf Inklusion gerecht werden. Aber, so Daniel: „Menschen mit Einschränkungen einen Arbeitsplatz anzubieten, ist das eine – sie dauerhaft in den alltäglichen Arbeitsalltag zu integrieren, das andere. Auf der Messe trafen wir andere Unternehmen und lernten, was sie anbieten.“ Der Besuch half dabei, neue Netzwerke zu knüpfen. Und mehr darüber zu erfahren, welche Unterstützung es für Unternehmen auf dem Weg zur erfolgreichen Inklusion gibt.



TERMINÜBERSICHT

18.09.25	Courageous Conversation „Inklusive Meetings“
15.10.25	Weltweiter Händewaschtag
23.10.25	Essity veröffentlicht den Bericht für Q3
18.11.25	Start weltweite Woche gegen antimikrobielle Resistenzen

FRÖHLICHER FAMILIENTAG IN EMMERICH

Zu einem rundherum gelungenen Familientag begrüßte unser JOBST-Produktionsstandort am 5. Juli seine Mitarbeitenden und deren Familien. Rund 400 Gäste aller Altersstufen genossen das Programm. Neben spannenden Werkstouren, etwa durch die Strickerei oder Näherei, lockte die abwechslungsreiche Festmeile. Dort gab es neben Attraktionen wie Hüpfburg, Kinderschminken oder Fotobox selbstverständlich auch Essen und Trinken. Ein besonderes Highlight war Ballonkünstler Maik mit seinen kreativ gestalteten Figuren.

An der Spitze

Neue Aufgaben



ULRIKA KOLSRUD: NEUE PRÄSIDENTIN UND CEO VON ESSITY

Im Juni trat Ulrika Kolsrud, 54, die Nachfolge von Magnus Groth an. Dieser hatte Anfang 2025 den Vorstand darüber informiert, dass er seine Position im Laufe des Jahres aufgeben wird. Ulrika, zuletzt Präsidentin des Essity-Geschäftsbereichs Health & Medical, war seit 2015 Mitglied des Executive Management Teams. Sie hat einen Master of Science in Engineering von der Chalmers University of Technology und in allen Bereichen der Wertschöpfungskette gearbeitet. Ulrika hat umfangreiche, breit gefächerte Erfahrungen in sämtlichen Essity-Geschäftsbereichen. Sie ist im Essity-Hauptsitz in Stockholm tätig.

JÜRGEN BREUER, EMMERICH

Jürgen Breuer, 57, leitet das JOBST-Werk seit Mitte Januar. Er hat umfassendes Wissen in Lean Manufacturing, Prozessoptimierung und Automatisierung. Seine Karriere begann bei Draftex, einem Hersteller von Abdichtungen für Pkw und Lkw. Jürgen studierte Maschinenbau und Automatisierungstechnik, machte berufsbegleitend Bachelor und Master in Business Administration. Er war unter anderem Teamleiter bei Thyssenkrupp und Faurecia, etwa in den USA und Mexiko.



ALMUTH CZAJKA: HR DIRECTOR DACH

Bekanntes Gesicht in neuer Position: Seit April ist Almuth Czajka HR Director DACH – nach neun Jahren als HR Director in der Business Unit Professional Hygiene. Almuth kam 1998 zu SCA, dem Vorgängerunternehmen von Essity, bekleidete HR-Positionen in Deutschland, der Region und auf globaler Ebene. Ihr Dienstsitz ist München, häufig wird sie aber auch an den anderen DACH-Standorten sein.



CHRISTIAN KRAL, HAUSBRUCH

Seit 1. Februar leitet Christian Kral, 53, unseren Produktionsstandort für Wundversorgung. Der studierte Elektrotechniker hat umfassende Produktionserfahrung aus der Konsumgüter- und Getränkeindustrie. Fast 30 Jahre war er bei Procter & Gamble, etwa als Produktions- und Werkleiter in Großbritannien, Ungarn und Deutschland. Zuletzt leitete er bei Capri Sun einen Standort mit 600 Mitarbeitenden.

Periodenschmerzen können quälend sein. Mit „**Monthlies**“ gibt es jetzt **ein natürliches Mittel** dagegen. Von Essity Ventures entwickelt – zusammen mit Expert*innen für **Frauengesundheit**. Mit 26+ wissenschaftlich geprüften, natürlichen Inhaltsstoffen unterstützt „Monthlies“ die hormonelle Gesundheit.



Unterstützt bei Menstruationsschmerzen: das Nahrungsergänzungsmittel „Monthlies“ mit seinen natürlichen Inhaltsstoffen. Weitere Infos: shop.withmonthlies.com/de

Mit dem Code „ESSITYEMP“ erhalten Essity-Mitarbeitende Rabatt: 20 Euro bei einmaliger Lieferung und 13,99 Euro beim Monats-Abo!





Neues wagen



Inspiziert
von guten Ideen
und eurem engagierten
Einsatz, verwirklichen die
deutschen Essity-Standorte
innovative Ansätze für den
Arbeitsalltag. Ein typi-
sches Element dabei:
echt starkes Team-
work.



Gemeinsam schaffen wir das: Der mit Bauarbeiten einhergehende geplante Stillstand der PM2 im Werk Mannheim forderte bereichsübergreifende Zusammenarbeit wie nie zuvor.



Fit für die Zukunft: Schichtbetrieb in Teilzeit

Wie ist das, sich auf Schicht einen Job zu teilen?
Zwei Kollegen machen es vor.

Teilzeit im Schichtbetrieb, geht das? Ja, sagen unsere Kollegen Steffen Henning, 56, und Matthias Hobert, 53. Die beiden teilen sich im Werk Witzenhausen seit Anfang des Jahres die Stelle eines Teamkoordinators. Steffen und Matthias haben jeweils 27 Jahre im vollen Schichtbetrieb hinter sich. Da kam allmählich der Wunsch auf, der Gesundheit zuliebe kürzerzutreten. „Ich fühle mich schon wie ein anderer Mensch, seit ich nicht ständig los muss“, sagt Steffen. „Meine Lebensqualität ist gestiegen und ich gehe nach der Erholungszeit jetzt viel motivierter in die Arbeit.“

Disziplin und enge Absprachen

Allerdings arbeiten die beiden nicht 50, sondern jeweils 62 Prozent, das macht rund 24 Stunden für jeden. „Die Teilzeitregelung erfordert viel Disziplin und die Überlappung der Arbeitszeit ist für die gute Absprache untereinander nötig“, sagt Werkleiter Dietmar Haschke. Dem stimmen die Kollegen zu und bekräftigen: Im Grunde sei die Kommunikation, etwa bei der Übergabe, eher noch intensiver als früher. „Wir achten sehr darauf, sorgfältig alle Details zu klären – miteinander und in den Gesprächen mit unserem Team. Bislang läuft das gut, auch für die Kolleginnen und Kollegen.“ Außerdem, das ist Bedingung, vertritt einer den anderen im Urlaub.

**„Meine Lebensqualität
ist gestiegen
und ich gehe nach der
Erholungszeit
jetzt viel motivierter
in die Arbeit.“**

Steffen Henning

Solange alles läuft, sieht der Werkleiter die Teilzeit-Lösung entspannt. „Wir schauen immer, was machbar ist, wenn Wünsche zum Reduzieren oder Aufstocken der Arbeitszeit auftauchen.“ Zum Nullpreis ist die Teilzeitlösung allerdings nicht zu haben. „Klar verdiene ich weniger“, sagt Steffen. „Aber jetzt, wo die Kinder aus dem Haus sind, geht es sich trotzdem aus.“ Für das Werk sieht die Rechnung so aus: Werden in einem Schichtteam durch Arbeitszeitverkürzung insgesamt weniger Stunden gearbeitet, muss eine weitere Kraft eingestellt werden. Weil Steffen und Matthias auf einer Stelle jeweils 62 Prozent arbeiten, zusammen also 124 Prozent, ist das zudem teurer als bei einer normalen Vollzeitstelle. „Aber die Arbeit der Zukunft wird einfach flexibler werden – das gilt für Ältere und Jüngere gleichermaßen“, ist sich Dietmar Haschke sicher.





Witzenhausen

Arbeiten Hand in Hand:
Matthias Hobert (l.) und
Steffen Henning teilen sich im
Werk Witzenhausen die Stelle
eines Teamkoordinators.

124%

So viel arbeiten Steffen und Matthias
gemeinsam auf einer Stelle.
Jeder übernimmt 62 %, das sind
rund 24 Stunden pro Woche.



Für einen guten **Start**

Neu im Job? Am Standort Neuss helfen jetzt Buddy-/Mentoren-Teams beim Eingewöhnen.

Für meinen Einstieg hier ist es echt hilfreich, dass ich dank meines Mentors leichter auf den Erfahrungsschatz im Werk und das Wissen zur Essity-Kultur zurückgreifen kann“, sagt Tobias Möller, Operations Leader im Bereich Hanky. Ihm steht Oliver Hasenstab, Factory Logistics Manager, als Mentor zur Seite. Seit April 2025 gibt es solche Buddy-/Mentoren Teams in Neuss. Tobias und Oliver gingen, im Fachbereich Hanky/Box und Logistik, als erstes Team an den Start.

Schon der Betriebsrat in Neuss hat vor einiger Zeit auf die positiven Effekte eines Mentorensystems hingewiesen und dies

im Rahmen eines Weiterqualifizierungssystems gefordert. Die Idee dahinter: das Onboarding zu erleichtern, kollegiale Beziehungen und die Wissensvermittlung zu fördern. Das stärkt auch die Zufriedenheit der Mitarbeitenden und die Unternehmenskultur. „Als Mentor profitiere ich ebenfalls, etwa bei der kollegialen Fallberatung“, sagt Oliver, der den Ansatz bereits von zwei anderen Unternehmen her kennt. „Neue Kolleginnen und Kollegen schauen erst einmal von außen auf unsere Abläufe. Dieser neutrale Blick ist hilfreich. Ebenso ermöglichen die Treffen abteilungsübergreifende Perspektiven – Schnittstellenprobleme können wir so leichter aufdecken und beheben.“

Gemeinsam weiterdenken: Mentoring als Zukunftsmodell

Die Buddy-/Mentoren-Teams treffen sich regelmäßig an festen Terminen, bei Bedarf auch zwischendurch. Tipp von Tobias und Oliver: „Es ist wichtig, die gegenseitigen Erwartungen zu klären. Offenheit und eine entsprechende Gesprächsatmosphäre sind unentbehrlich. Ebenso Vertrauen in die Verschwiegenheit des Gegenübers und der Mut, wirklich alle Themen anzusprechen, bei denen Bedarf besteht.“

Inzwischen bestehen drei weitere Mentorenteams im Werk Neuss. Auf Anregung und in Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat soll ein Programm entwickelt werden, damit das Modell zukünftig in vielen Abteilungen und Positionen angewendet werden kann. Ein Gewinn für beide Seiten.



Neuss

Aktiv dabei: (v.l.) Kevin Schröder, Team Leader Maintenance, Tobias Möller, Operations Leader im Bereich Hanky, mit seinem Mentor, Factory Logistics Manager Oliver Hasenstab, sowie Arne Gabsdil, Operations Manager Papermaking. Die Mentoren Marcus Olligschläger, Operations Manager Converting, und Mario Liesen, Operations Manager Papermaking, konnten am Fototermin leider nicht teilnehmen.





Mannheim

Juhu, sie läuft wieder!
Nach 112 Tagen geplanten
Stillstands lief die PM2
reibungslos an. Im Bild das
Linienteam mit der ersten
Tissue-Rolle.

Teamwork der Superlative

Ein Umbau erzwang fast drei Monate
Stillstand an der PM2 in Mannheim.
Weil alle Hand in Hand arbeiteten,
gelang es, das anspruchsvolle Projekt
erfolgreich ins Ziel zu bringen.

Punktlandung: Nach 112 Tagen geplanten Stillstands wurde die PM2 am 18. Juni pünktlich und erfolgreich wieder angefahren. „Das gesamte Projekt war in jeder Hinsicht eine außergewöhnliche Herausforderung, bautechnisch wie logistisch“, sagt Simon Deckenbach, Operations Manager Factory Hanky. Der Umbau gehört zum Aufbau einer stabilen Tempo-Supply-Chain am Standort Mannheim, der 2023 die Tempo-Produktion übernahm.

„Es waren unfassbar viele unterschiedliche Komponenten für einen Stillstand dieser Größenordnung notwendig“, erzählt Production Planner Anissa Metz. „Bei der kleinsten Veränderung war oft alles betroffen und wir mussten umplanen. Alle Einzelheiten unter einen Hut zu bekommen, erforderte den intensiven und engen Austausch sehr vieler Kolleginnen und Kollegen – ganz große Teamarbeit!“

Die PM2 war jahrelang die einzige Papiermaschine für die Papiertaschentuchproduktion im Werk. An ihr erfolgten die ersten Mannheimer Tempo-Validierungen; das dabei gesammelte Wissen wurde auf die PM3 und PM4 übertragen. Jetzt galt es, die Tempo-Produktion trotz Stillstand der PM2 am Laufen zu halten und zugleich die Bauarbeiten mit allen Gewerken pünktlich umzusetzen. Der Plan ging auf. Dank reichsübergreifender Teamarbeit, die das Werk so noch nie erlebt hatte. Alle waren betroffen – natürlich auch die anderen Papiermaschinen. „Für uns war die Qualifizierung neuer Qualitäten auf der PM4 eine der größten Herausforderungen“, so Dominik Singh, Production Manager Papermaking. „Nur durch das enge Zusammenspiel zwischen Produktion, Technik, Initiative und QS

sowie die hohe Flexibilität der Mannschaft konnten wir diese Herausforderung erfolgreich meistern.“ Elena Nierman, Project Manager Papermaking in Mannheim und verantwortlich für den Umbau an der PM2, betont: „16 Wochen Stillstand, das hört sich nach einem langen Zeitraum an. Die Zeit war aber knapp, da wir immer wieder auf neue ‚Überraschungen‘ stießen. Doch wir haben den Zeitplan gehalten: durch den klaren Fokus aller Beteiligten auf das Gesamtziel und Top-Zusammenarbeit. Das war lösungsorientiertes Handeln mit hoher Kompromissbereitschaft und enormer Flexibilität, verzahntem Arbeiten und vielen Feinabstimmungen. Jetzt sind wir alle stolz auf das tolle Ergebnis und freuen uns, dass die Maschine so super angelaufen ist! Ein wirklich großes Dankeschön an alle!“

Jeden Tag zehn Zusatz-Lkw mit Tissue

Der Ausfall der PM2 bedeutete auch, dass mehr externes Tissue für die Weiterverarbeitung zugekauft werden musste. „Das Management der Zukaufsmengen war für uns eine große Herausforderung“, sagt Initiative Specialist Annika Mohr. „Planung, Logistik und Produktion mussten eng zusammenarbeiten, damit die Balance über das gesamte Tissue-Portfolio hinweg stimmte.“ Gemeinsam stellten Produktion, Initiative, Planung und Centralplanning sicher, dass trotzdem alles rundlief. „Ich bin schon 35 Jahre dabei, und bis jetzt haben wir jede Herausforderung gemeistert“, meint Heinz Gansert, Team Leader Material Flow MR/RHB (Logistik). „Jeden Tag kamen zehn Lkw mit Tissue mehr als sonst, alle zwischen 7:00 und 9:00 Uhr. Aber mit einem guten Team bekommt man das hin und wir arbeiten nach dem Motto: ‚Wir schaffen das schon.‘“





Kostheim

März 2025, Inhouse-Schulung des lokalen Frauennetzwerks: „Nett kann ich auch, bringt aber häufig nichts“, lautete das Motto. Das Ziel: eigene Verhaltensweisen zu reflektieren und deren Hintergründe darzulegen, eigene Grenzen zu kennen und im Beruf wie im Privatleben zu kommunizieren.

Gemeinsam wachsen

Rückhalt geben und Veränderung anstoßen – das Frauennetzwerk am Standort Kostheim setzt vielfältige Aktionen um.

Sie treffen sich jeden ersten Dienstag im Monat für eine Stunde: Bis zu 15 Kolleginnen aus verschiedenen Bereichen, etwa Papiererzeugung und -verarbeitung, Logistik und Site Infrastructure, HR, Labor, Verwaltung oder Kantine. Den Kolleginnen im Schichtdienst zuliebe finden die Treffen abwechselnd vor- und nachmittags statt. „Das Frauennetzwerk ist ein Ort von und für Frauen, an dem sie sich gegenseitig unterstützen, Ratschläge austauschen und voneinander lernen“, erklärt Julia Chattelton, Bereich Laboratory & Quality.

Das Netzwerk besteht seit Ende 2020 und es hat klare Ziele, so Julia: „Wir wollen die berufliche Entwicklung und das Wohlbefinden der Mitarbeiterinnen im Unternehmen fördern. Das Netzwerk bietet eine Plattform, um sich auszutauschen, zu vernetzen und gegenseitig zu unterstützen. Langfristig soll das auch dazu beitragen, den Frauenanteil

im Unternehmen zu erhöhen, speziell in der Produktion.“ Worum es bei den Treffen geht? Etwa um berufliche Alltagsprobleme. Aber auch um die Frage: Wie kann der Standort Kostheim attraktiver für Frauen und generell diverser werden? „Um neue Mitarbeiterinnen zu gewinnen und aktuelle zu halten, müssen sich die Gegebenheiten für Frauen verbessern“, sagt Netzwerkmitglied Nathalie Seifert, Procurement Business Partner. „Dabei wollen wir den Standort unterstützen.“ Die Gruppe lädt zu speziellen Themen Fachleute ein und organisiert gemeinsame Fortbildungen. Im September 2024 etwa „Mut zur Macke“ mit dem Wiesbadener Kompetenzzentrum BerufsWege für Frauen. Im Fokus: Methoden, um selbst auferlegten Druck zu reduzieren und die Konzentration auf eigene Stärken zu fördern.

Schritt für Schritt geht es voran

Das Frauennetzwerk hat schon mehrere Veränderungen angestoßen:

- Mehr Sanitärbereiche für Frauen und Unisex-Toiletten, wo getrennten Toiletten nicht möglich sind. Der Sanitärbereich für Frauen ist nur mit der Karte zugänglich.
- Arbeitskleidung in Frauengrößen,
- Schutzausrüstung in kleinen Größen,
- Briefkasten für Anliegen und Fragen an der Präsentationswand des Kraftwerks,
- Weiterbildung durch die Teilnahme an selbst organisierten Workshops.

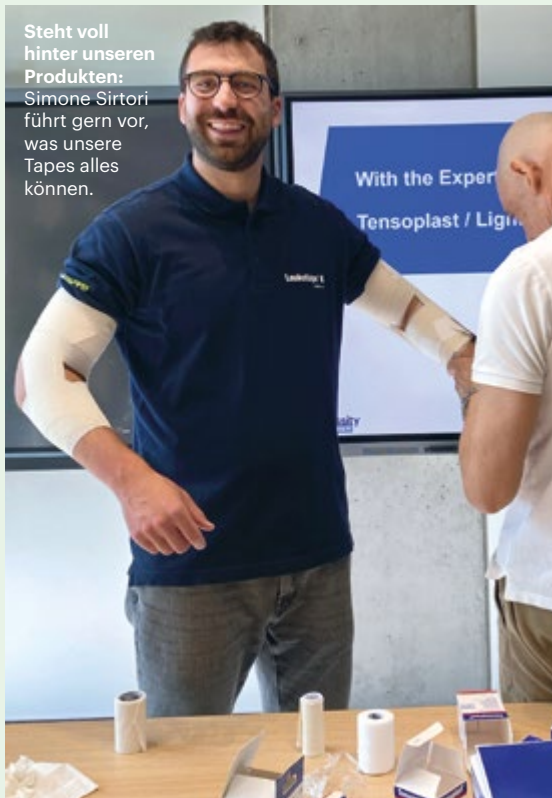
Sag mal, Simone...

Unser Kollege Simone Sirtori ist gebürtiger Italiener. Er lebt seit mittlerweile zwei Jahren in Hamburg und fühlt sich dort wohl.

Ich komme aus Cernusco sul naviglio, einer 20.000-Einwohner-Stadt nahe Mailand. In Italien ist Familie alles – dass ich ins Ausland wollte, war für viele schwer zu verstehen. Besonders meine Nonna konnte nicht glauben, dass ich freiwillig Pasta, Italien und Familie hinter mir lasse. Für Essity war ich schon als GO-Student in Hamburg. Ich mag die Stadt, durch ihre Vielseitigkeit fühlt sie sich international an. Dabei ist sie echt deutsch, effizient, gut organisiert und vernetzt. Ich komme

mit dem Rad überallhin, anders als im etwas chaotischen Mailand. Was ich vermisse? Spontaneität. Hier braucht selbst ein Feierabendbier einen Kalendereintrag. Sport war mein Schlüssel zur Integration. Ich liebe Basketball und suchte mir direkt ein Team. Wegen meines Vornamens sollte ich erst ins Damenteam. Das klärte sich schnell, ich trainiere mit der Altonaer Herrenmannschaft. Über den Sport habe ich Leute getroffen, Deutsch gelernt und Kontakte aufgebaut. Klar vermisse

ich Italien, vor allem das Essen. Die Pasta meiner Mutter und Großmutter ist nicht zu ersetzen. Ich koche selbst, aber es ist nicht dasselbe. Manchmal fehlen mir Meer, Sonne, Berge und Leichtigkeit, alle zwei, drei Monate fliege ich heim. Ich bin sehr italienisch, erlebe aber auch gern neue Kulturen. Deutschland ist für mich mehr als ein Arbeitsplatz. Hier bin ich beruflich und persönlich gewachsen, habe gelernt, mich anzupassen und zu fordern sowie neue Perspektiven zuzulassen.“



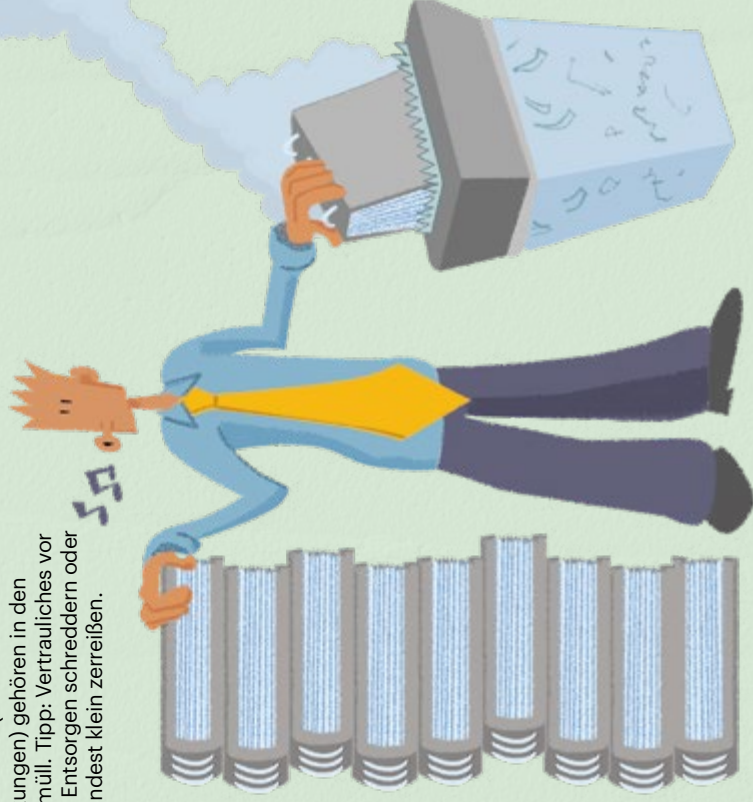
Als Global Associate Product Manager bei Essity Health & Medical ist Simone für Produkte wie Tapes und Bandagen verantwortlich. Er studierte Marketing Management an der Università Bocconi, mit Semestern in den USA und Australien. Sein Weg bei Essity begann im GO! Graduate Marketing Program. So kam er nach Mailand, Göteborg und Hamburg, mit Stationen im Digital Marketing, Brand- und Produktmanagement.

Gut sortiert

Müll vermeiden, viel recyceln: Das entspricht dem Nachhaltigkeitsansatz von Essity, hält unsere Arbeitsumgebung sauber und spart Reinigungskosten. So geht's:

PAPIER, KARTON, PAPPE

Diese wichtigen Rohstoffe bitte in den dafür vorgesehenen Behältnissen sammeln. Ausnahme: Thermo- und andere Spezialpapiere, verschmutzte Papiere und Kartons (etwa Essensverpackungen) gehören in den Restmüll. Tipp: Vertrauliches vor dem Entsorgen schreddern oder zumindest klein zerreißen.



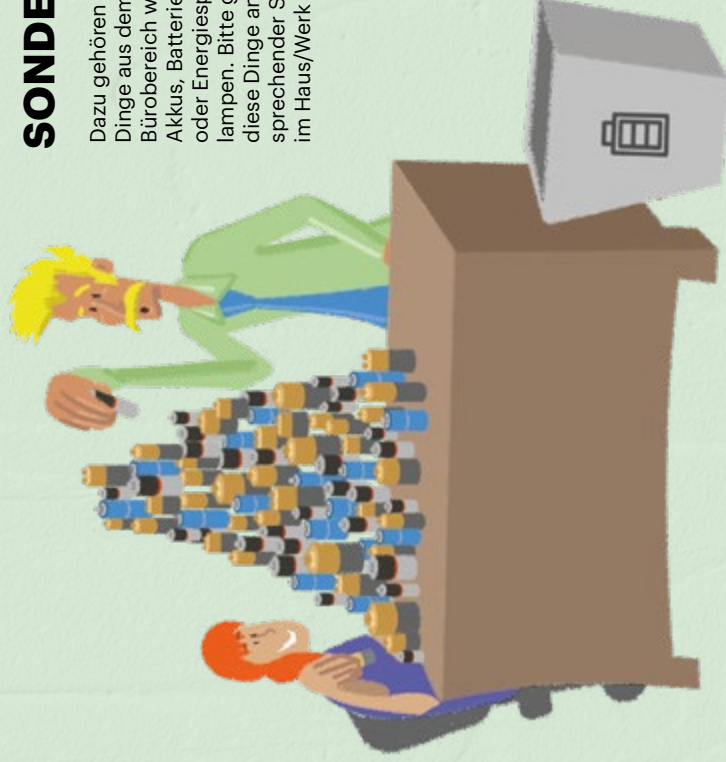
KUNSTSTOFF/ -VERPACKUNGEN, GLAS UND DOSEN

Essity bekämpft die Umweltverschmutzung durch Plastik, schont Rohstoffe und unterstützt das Kunststoffrecycling. Glas und Metalldosen können ebenfalls recycelt werden. Macht mit und sortiert richtig. Die entsprechenden Behälter stehen überall bereit.



SONDERMÜLL

Dazu gehören auch Dinge aus dem Bürobereich wie Akkus, Batterien oder Energiesparlampen. Bitte gebt diese Dinge an entsprechende Stelle im Haus/Werk ab.



i UND ZUHAUSE?

Gelten ähnliche Regeln, erweitert um die Biotonne. Allerdings gibt es unterschiedliche Ansätze dazu, was wie gesammelt wird. Infos hat die zuständige Stadtverwaltung, Bereich Abfallentsorgung/Abfallwirtschaft.

ZIGARETTEN

Unbedingt in den vorgesehenen Behältern entsorgen und nie auf die Erde werfen. Die Kippen schauen nicht nur hässlich aus: Sie belasten die Umwelt stark durch ihr schwer abbaubares Filtermaterial und giftige Schadstoffe.



„Beim ersten Festivalbesuch wusste ich sofort: Hier gehöre ich hin.“

„Ich trage meine Rockabilly-Kleider mit Stolz“: Nicole Wand, Management Assistant in Witzenhausen.



Monat. Besonders begeistert sie die Kreuzfahrt, die die Szene-Band The Firebirds organisiert. „3.500 Leute, über 100 Künstler, eine Woche Mittelmeer – das ist kein Urlaub, das ist ein Lebensgefühl.“ Die Reise beginnt schon am Flughafen: „Du feierst, bevor du überhaupt an Bord bist.“

Ein Look mit Geschichte

Rockabilly ist für Nicole längst ein Stil, den sie auch im Alltag lebt. „Sobald ich zuhause bin, ziehe ich meine Kleider an.“ Doch passende Kleidung zu finden, ist nicht immer einfach. „Ich kaufe unterschiedliche Größen, da passt dann kaum etwas von der Stange.“ Also begann Nicole vor mehr als acht Jahren, ihre eigenen Kleider zu nähen. „Ich habe mir alles selbst beigebracht. Schnittmuster gesucht, Stoffe bestellt, viel ausprobiert.“ Auch wenn mal was schiefläuft, wie damals beim ersten Reißverschluss, sie bleibt dran. Ihr schönstes Projekt: ein Kleid zum 50. Geburtstag ihres Mannes, bedruckt mit einer Collage aus gemeinsamen Fotos. „Als ich das Kleid anzog, war das für uns beide ein Gänsehautmoment.“

Denn Rockabilly ist für Nicole und ihren Mann nicht einfach ein Trend, sondern Teil ihrer Identität. „Es ist wie Familie. Man kennt sich, man hilft sich, man feiert zusammen.“

Rock it, Baby

Nicole Wand arbeitet am Standort Witzenhausen – in ihrer Freizeit tauchen sie und ihr Mann ab in die Welt der Rockabillys.

Ich war schon immer ein Elvis-Fan“, sagt Nicole und lacht. „Diese Musik – das ist einfach meins.“ Was mit ein paar CDs von Elvis und später Johnny Cash begann, entwickelte sich über die Jahre zu einem Lebensgefühl. Heute sind Nicole und ihr Mann Michael Teil einer lebendigen Rockabilly-Community, die diese Musik nicht nur liebt, sondern lebt – mit allem, was dazugehört: Oldtimer, Vintage-Mode und ganz viel Herzblut.

Die Reise begann vor zehn Jahren mit dem Besuch des Firebirds-Festivals für Rock-'n'-Roll-Fans. „Ich kam ganz normal in Jeans und T-Shirt – und war überwältigt“, erinnert sich Nicole. Überall Menschen in aufwändigen Outfits, amerikanische Straßenkreuzer, Deko im Stil der 1950er, Livemusik auf mehreren Bühnen. „Ich wusste sofort: Hier gehöre ich hin.“ Seitdem ist Nicole regelmäßig auf Rockabilly-Events, oft an drei Wochenenden im

Du willst dein Hobby vorstellen?

Schick uns eine Info an: yours@essity.com

EINFACH EXZELLENT: UNSER BÜRO IN MÜNCHEN

Leesman ist der global führende unabhängige Bewerter von Erfahrungen am Arbeitsplatz. Jetzt erhielt das Münchner Essity-Büro eine Leesman+ Excellent-Zertifizierung. Es liegt weltweit auf Platz 47 und bietet mit 75,9 von 100 Punkten den besten Arbeitsplatz in Deutschland! Die Auszeichnung basiert auf einer Umfrage unter den Kolleg*innen. Ein paar Highlights: **77,6 %** finden, dass unser Büro produktives Arbeiten ermöglicht. **76,7 %** sind stolz, wenn sie Gäste mit ins Büro bringen. **77,6 %** sagen, dass unser Büro das Gemeinschaftsgefühl stärkt.



Ein Fest zum Jubiläum:
Mit einem fröhlichen Familienfest feierte der Standort am 21. Juni sein 140-jähriges Bestehen.

HOCHRANGIGE AUSZEICHNUNG FÜR UNSER KLIMASCHUTZ-ENGAGEMENT

Die gemeinnützige Umweltorganisation CDP würdigte im April erneut das Essity-Engagement für mehr Klimaschutz. Die Resultate beim Klima- und Ressourcenschutz und transparente Berichterstattung sicherten uns einen Platz auf der A-Liste in der Kategorie „Klima“. In der Kategorie „CDP Forest“ wurden Essity mit A- ausgezeichnet.

87%

der Essity-Innovationen im Jahr 2024 bewirkten soziale und/oder ökologische Verbesserungen.

KOSTHEIM – EIN VORREITER MIT 140 JAHREN GESCHICHTE

Seit 1885 wird in Kostheim Papier hergestellt – und Essity setzt dabei immer wieder neue Maßstäbe. Mit 550 Mitarbeitenden ist das Werk in Mainz-Kostheim ein wichtiger regionaler Arbeitgeber. Und ein echter Vorreiter in Sachen Nachhaltigkeit, Kreislaufwirtschaft sowie Recycling. 2018 arbeitete das Werk maßgeblich an der Entwicklung von Tork PaperCircle® mit, der weltweit ersten Kreislaufwirtschaft für Papier handtücher. Ein weiterer Meilenstein: Das Pilotprojekt, in dem Essity 2023 als erstes Unternehmen der Papierindustrie Papier CO₂-frei produzierte.

KOSTHEIM – GOLD KATEGORIE COST

Laufzeit der PM5-Bespannung gesteigert: Ein optimiertes Antriebskonzept und ein weiterentwickeltes Struktursieb-Design erhöhten die Laufzeiten der PM-Bespannung signifikant – von durchschnittlich 22 auf 50 Tage. So ergibt sich ein Einsparpotenzial von rund 400.000 Euro im Jahr.

CONGRATULATIONS!



EUROSTAR 2025

Danke, das
war **super!**

Zurecht stolz: die Kostheimer Kollegen beim Erhalt des Silber-Awards in der Kategorie „Delivery“.



KOSTHEIM – SILBER KATEGORIE DELIVERY

Effizienz der Atmos PM5 gesteigert: Die Effizienzsteigerung lag 2023 mit + 6,5 % Machine Efficiency (ME) und einem Produktivitätsplus von 3,7 % über dem Budget. Dies gelang durch kontinuierliche Optimierungen in allen Bereichen sowie die erfolgreiche Umsetzung von vier strategisch wichtigen Großprojekten. Ergebnis: weniger Verlustzeiten, Abrisse und Stillstände – sowie ein spezifischer Energieverbrauch von nur 4,32 MWh/to. Ein echter Benchmark-Wert im Produktsegment!



Jubel bei den Kostheimer Teams: Sie durften bei der Preisverleihung in Malta gleich zweimal auf die Bühne.

Gold und Silber brachten die Teams aus Kostheim und Mannheim von der diesjährigen EuroStar-Preisverleihung mit nach Hause.

Bei der Feier in Athen war es im vergangenen Jahr eher zu heiß. Bei den EuroStars 2025 auf Malta zeigte sich das Wetter nun von der anderen Seite: Sturmbedingt musste die geplante Schifftour ausfallen – und nach der Stadtbesichtigung kamen alle nass beim Mittagessen an. Die Stimmung hat darunter offensichtlich nicht gelitten. Jedenfalls berichtet Rochdi Doudouh, Maschinenführer PM5 in Kostheim: „Das EuroStar-Event auf Malta war ein ganz besonderes Erlebnis, das uns noch lange in Erinnerung bleiben wird. In traumhafter Umgebung trafen wir Kolleginnen und Kollegen aus ganz Europa, konnten Erfahrungen austauschen und

MANNHEIM – GOLD KATEGORIE QUALITY

Neue Spezifikationen, die Kundenanforderungen und Prozess berücksichtigen: Bei einer guten Spezifikation liegen viele Messwerte nah beim Zielwert, nur wenige an den Spezifikationsgrenzen. In der Validierungsphase fährt die Produktion auf Zielwert und ergreift Maßnahmen, wenn Messwerte abweichen. Liegen genügend Daten vor, werden diese ausgewertet. Gemeinsam bestätigen Produktion, Produktentwicklung, Research & Development, Marketing, Initiative und Quality die Ober- und Untergrenzen der Spezifikation.

› unsere gemeinsame Leidenschaft für Fortschritt und Zusammenarbeit feiern. Ein besonderes Highlight: die feierliche Preisverleihung, bei der herausragende Leistungen gewürdigt wurden. Ein inspirierender Moment, der gezeigt hat, was möglich ist, wenn Engagement und Teamgeist aufeinandertreffen. Wir gehen mit neuer Motivation und Stolz in die Zukunft.“

Auch Marcel Knittel, Quality Engineer in Mannheim, war begeistert: „Der EuroStar-Award war mir bisher schon ein Begriff. Aber selbst dabei zu sein, war noch einmal eine ganz andere Nummer. Es war ein toporganisiertes Event, bei dem es wirklich an nichts fehlte. Was ich persönlich mitnehme? Echte Wertschätzung, Motivation und ein starkes Gemeinschaftsgefühl. Zu erleben, was die Firma für ihre Mitarbeitenden möglich macht, ist nicht selbstverständlich und hat mich nachhaltig beeindruckt.“
Bünyamin Ulu, Team Leader Papermaking PM2 in Mannheim, bringt es so auf den Punkt: „Wenn ich das Event mit einem Wort beschreiben soll: WOW.“



Superprojekt zur Qualitätssicherung:
Wie die Mannheimer Kolleg*innen gute
Spezifikation definieren, zeigt auch ein
unterhaltsames Video – einfach den
QR-Code scannen!



ORTMANN HOLT 2 X GOLD UND 1 X SILBER

Rundherum glücklich: Die Teams aus dem Werk in Ortmann, Österreich, genossen ihren großen Erfolg sichtlich.



Wahnsinn, zweimal Gold und einmal Silber – die Teams aus dem Werk in Ortmann, Österreich, hatten in Malta wirklich was zu feiern. Herzlichen Glückwunsch! Hier ein Überblick:

Gold in der Kategorie DELIVERY

Mit der AI-Kamera gegen Dog Ears: Gelegentliche Dog Ears bei den Hülsen verursachten Stopps der Pilot-Linie KR6. Die fertigen Hülsen lagern im Hülsenspeicher, bevor sie am Rewinder zum Einsatz kommen. Daher treten Probleme mit Dog Ears erst 15 bis 20 Minuten nach der Hülsenproduktion auf. Um fehlerhafte Hülsen früh zu entdecken, wurde vor dem Speicher eine Kamera mit künstlicher Intelligenz eingesetzt. Jetzt werden fast alle Dog Ears früh erkannt. Das System ist selbstlernend, die erweiterte Prozesssteuerung stoppt die Hülsenmaschine nach drei Fehlbeispielen. Ein visueller Alarm benachrichtigt bei einer schlechten Hülse zudem die Bediener.

Gold in der Kategorie SUSTAINABILITY

Hood Optimization an der PM9: Früher setzte das PM-Team vor allem auf bessere Weichheit und Lauffähigkeit – doch das Plus an Weichheit steigerte den Energieverbrauch. Im Mai 2023 wechselte der

Fokus auf die Optimierung des Haubensystems, um den spezifischen Energieverbrauch der PM9 zu senken. Dabei halfen das Fachwissen des Ortmann- und des ME-Save-Teams, Vor-Ort-Besuche, Angebote der Manufacturing Academy, der Essity „Cocktail“-Katalog sowie Fallstudien, etwa zum Haubenabgleich. Hinzu kamen Messungen zu den Auswirkungen diverser Änderungen (wie Ab- und Umluftgeschwindigkeit oder geänderte Klappenöffnungen). Der spezifische Energieverbrauch sank deutlich, die Leistung der PM stieg.

Silber in der Kategorie COST

Schneller dank automatisierter Zielgeschwindigkeit: Um ungeplante Stillstände zu vermeiden, senkten die Rewinder Operators früher die Liniengeschwindigkeit. Oder sie starteten nach Linienstopps und Umbauten nicht mit den vorgegebenen Zielgeschwindigkeiten. Die Analyse der Speed-Loss-Aktivitäten zeigte eine starke Abhängigkeit vom persönlichen Verhalten. In Gesprächen wurden auf der Grundlage der 5-Why-Analyse gemeinsam mit dem Team Lösungen erarbeitet. Dank der Unterstützung des Elektriker-Teams konnte die Funktion „Zielgeschwindigkeit pro Artikel“ von der Gamberini-Linie übernommen werden.

Lebensträume verwirklichen

Früh-
zeitiger
Ruhe-
stand:



Zeit für die Uni
und das Familien-
pferd: Marion
Inerle-Hof geht
früher in den
Ruhestand.

Das Lebensarbeitszeitkonto (LAZK) von Essity eröffnet viele Möglichkeiten – diese beiden Kolleginnen haben das für sich genutzt.

Marion Inerle-Hof

Wie kann ich früher in den Ruhestand gehen, ohne mich finanziell zu überfordern? Für Marion Inerle-Hof, Quality Engineer im Labor im Werk Kostheim, war das Lebensarbeitszeitkonto die Antwort. Für Alterszeitzeit war ihre Betriebszugehörigkeit von 15 Jahren zu kurz. Das LAZK bot ihr eine Alternative: Wer mindestens drei Jahre lang einzahlt, kann die

aktive Arbeitszeit verkürzen. Marion entschied sich dafür, 3,5 Jahre lang einzuzahlen. Sie sichert sich dadurch über ein Jahr arbeitsfreie Zeit vor der Rente. „Durch die Einzahlung bleibt mir etwas weniger vom Einkommen. Aber das ist es mir wert“, sagt sie.

Marion schätzte vor allem die Flexibilität des Modells. Die Höhe der

Einzahlungen lässt sich anpassen, die Auszahlung planen. Die Ersparnisse werden außerdem ergänzt durch Arbeitgeberzuschüsse und Gewinne aus dem Verkauf der Anteile durch den Versicherungsanbieter. In der Ansparphase lernte Marion zudem, mit weniger Geld auszukommen – eine hilfreiche Vorbereitung auf die Rentenzeit.

Ein neues Kapitel beginnt

Im Sommer 2025 beginnt die passive Phase – und damit ein neuer Lebensabschnitt für Marion. Sie will sich an der Uni Frankfurt für das Studium im dritten Lebensalter einschreiben. Geschichte, Naturwissenschaften, Exkursionen – Lernen ohne Leistungsdruck. „Ich möchte mich mit der Antike beschäftigen, mit alten Kulturen“, sagt sie. „Ich finde es faszinierend, wie weit entwickelt frühere Völker waren. Mein Sohn studiert Geschichte, wir teilen diese Leidenschaft.“ Und dann ist da ja auch noch das Familienpferd, das mit 29 Jahren ebenfalls in „Rente“ ist. „Das Pferd ist eine Leidenschaft, die ich mit meinen Töchtern gemeinsam habe. Obwohl es nicht mehr geritten wird, benötigt es weiterhin Pflege und Aufmerksamkeit.“ Marion plant, mehr Zeit mit dem Pferd zu verbringen. Für sie war die Entscheidung, das LAZK zu nutzen, goldrichtig. „Es ermöglicht mir nicht nur, früher in den Ruhestand zu gehen, sondern verbessert auch meine Lebensqualität.“ ■



Verwirklichte ihren Traum: Nathalie Müller, hier auf den Fidschi-Inseln, machte eine große Südseereise.

Einmal um die halbe Welt

Manta-Spot vor der Südseeinsel Bora Bora.
„Wir haben pro Tauchgang bis zu zehn Mantas gesehen, das war magisch.“

Bevor es losging, war gute Planung gefragt. Bereits im Frühjahr 2023 suchte Nathalie gemeinsam mit ihrer Managerin nach dem besten Zeitraum. Die Flexibilität des LAZK-Portals hat ihr geholfen, die Einzahlungen individuell zu gestalten. „Ich habe, als Es-sity das LAZK startete, gleich mit dem Ansparen begonnen. Mal habe ich monatlich eingezahlt, mal Sonderzahlungen geleistet, wobei ich die Mindesteinzahlzeit von drei Jahren immer im Blick hatte. Das Ganze war einfach zu steuern.“ Auch das Beantragen der Auszahlungsphase war unkomplizierter als gedacht: „Ein Formular und ein Gespräch mit HR, wenig Bürokratie.“

Nathalie Müller

➤ **F**ünf Monate Südsee, Tauchen mit Mantarochen und ein Gefühl von Freiheit, das bleibt: Zwischen Oktober 2024 und Ende Februar 2025 reiste Nathalie Müller, Senior Brand Manager Hanky/Facial DACH, durch Samoa, Fidschi, Tonga und Französisch-Polynesien. Und sie fuhr zwei Monate im Camper durch Neuseeland. Mit viel Zeit, wenig Druck und einem klaren Ziel: bewusst erleben. „Ich wollte nicht hetzen, sondern ankommen. Das geht nur, wenn man Zeit hat – und die hatte ich dank des LAZK“, erzählt Nathalie. Besonders eindrücklich: drei Tauchgänge am berühmten

Unterwegs traf Nathalie viele Reisende, die von ihrem Sabbatical beeindruckt waren. „Die meisten waren erstaunt, dass es so etwas gibt. Viele konnten kaum glauben, dass ich so lange unterwegs sein konnte und trotzdem einen sicheren Job hatte. Das hat mir noch einmal gezeigt, wie besonders das LAZK ist.“ Zurück im Job, fühlt sich Nathalie „frisch, klar und gelassen“. Die Auszeit habe ihr nicht nur gutgetan, sondern auch ihren beruflichen Blick erweitert. „Ich sehe viele Dinge jetzt mit mehr Abstand – und das ist wertvoll.“ Ihr Tipp: „Frühzeitig planen! Das hilft einem selbst und dem Team.“ ■



Tipp: einfach den QR-Code scannen und ihr seht alle Infos zum LAZK!

Ein **Projekt**, das Brücken baut

Die DUOday-Teilnahme am Standort Hamburg hat sich etabliert und trägt inzwischen Früchte.



SO FUNKTIONIERT DER DUODAY

Menschen mit einer Behinderung/Einschränkung haben es auf dem Arbeitsmarkt noch immer schwer. Der DUOday baut Brücken zwischen den Betroffenen, Arbeitgebern und Dienstleistern, die Menschen mit Behinderung unterstützen. Betriebe und Behörden organisieren für den jährlichen Aktionstag Duos aus einem/einer Mitarbeitenden und einer Person mit Einschränkung. Die Gäste begleiten ihre DUOPartner*innen durch deren Arbeitstag. Das unterstützt sie dabei, sich beruflich (neu) zu orientieren und Arbeitsplätze kennenzulernen. Firmen und Behörden steigern zudem ihre Bekanntheit bei Arbeitssuchenden.

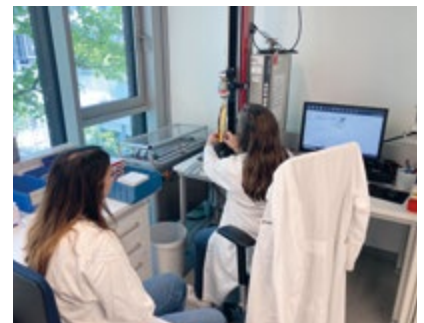
Bereits zum dritten Mal beteiligten sich Kolleginnen und Kollegen aus dem Hamburger Essity Kontor am DUOday. Am 22. Mai 2025 waren fünf Duos am Start: Mitarbeitende aus dem Labor, der Qualitätskontrolle, dem Produktmanagement und der Datenkoordination gaben ihren Gästen Einblick in verschiedene Arbeitsfelder und -bereiche.

„Inzwischen erhalten wir vermehrt Anfragen von Personen, die am DUOday bei uns waren“, freuen sich Hilke Meyer und Hardy Schweigel. Sie bilden die Schwerbehindertenvertretung für die Essity-Standorte in Hamburg und Hannover sowie den Medical-Außendienst. Ende 2024 trat zum Beispiel ein Grafiker ein neunmonatiges Praktikum im Bereich Artwork-Management an. Auch jetzt liegt bereits wieder eine Anfrage vor.

„Solche Erfolge sind schön. Und sie machen Essity bei den lokalen Aktions-Partnern, die Menschen mit Einschränkungen unterstützen, als potenziellen Arbeitgeber bekannt“, sagt Hilke. Sie betont, dass Behinderung oder eine Einschränkung der Arbeitsfähigkeit uns alle betreffen kann. Denn sehr häufig ist eine Erkrankung oder ein Unfall die Ursache.

Gut eingespielte Abläufe

„Inzwischen haben wir einen Pool von Kolleginnen und Kollegen, die gern beim DUOday mitmachen. Auch der Ablauf des Tages funktioniert prima“, sagt Hardy. Eigens entwickelte Templates erleichtern die interne Berichterstattung und helfen, das Thema unterjährig in Erinnerung zu rufen. Rechtzeitig vor dem DUOday gehen die Teilnahmeaufrufe und die Infos für externe Partner raus. Dazu gehören Stellenprofile der Arbeitsplätze, die am Aktionstag vorgestellt werden: Was genau ist dort zu tun, welche Fähigkeiten sind erforderlich – das erfahren Interessierte vorab. So können sie sich gezielt auf eine DUOday-Stelle bewerben.



Schulterblick an Ort und Stelle: Die Kolleginnen und Kollegen gaben ihren DUOday-Gästen Einblick in die jeweiligen Arbeitsfelder.

Starker neuer Auftritt für Tempo

Seit Mai präsentiert sich unsere Marke Tempo mit neuem Logo, neuen Packungsdesigns – und einem Produktlaunch bei den Taschentüchern.

97%

der Befragten sagen: Das neue Tempo-Design ist sehr leicht zu finden.*

Alles neu macht der Mai“ – bei unserer Marke Tempo traf das 2025 haargenau zu. Der im Frühling angelaufene Markenrelaunch gibt nicht nur dem vertrauten Tempo-Logo einen neuen Look: Ob Softpack oder Box, sämtliche Taschentuchverpackungen punkten mit neuem Design. Außerdem legt die neue Tempo Balsam Box einen starken Auftritt hin im Segment verwöhnender Hautpflege. „Die Marke Tempo ist Nummer eins in ihrer Kategorie und genießt 100 Prozent Markenbekanntheit. Tradition und Fortschritt hat Tempo dabei schon immer gekonnt vereint: Es ist wichtig, das Markenimage frisch und modern zu halten, um die Loyalität unserer Kundinnen und Kunden zu sichern“, sagt Nathalie Müller, Senior Brand Manager Hanky/Facials DACH.

Das neue Tempo-Design

Tradition und Innovation: Dafür steht unsere Kultmarke Tempo. Der aktuelle Relaunch vereint die lange Erfolgsgeschichte der Marke mit dem Blick in die Zukunft. 1929 gegründet, steht Tempo für Beständigkeit, Fürsorge und Vertrauen. Ebenso für ständige Weiterentwicklung – immer nah an den Wünschen der Verbraucherinnen und Verbraucher sowie am Zeitgeist.

* Quelle: 1 BVA Group & In-Context Research, Global Report – DE and IT, Tempo Pack Redesign shelf test, Testergebnisse April 2024 (150 Tester).

VIER STARKE INITIATIVEN

- 1 Relaunch der Taschentuchverpackungen**
 Gilt für „Tempo Original“, „Tempo Sanft & Frei“, „Tempo Soft & Sensitive“, „Tempo Natural & Soft“ sowie die neue Limited Edition „Spring Messages“.
- 2 Relaunch der Boxen**
 Mit dabei: die „Tempo Original Boxen“ mit neuen Designs – inklusive einem ikonisch-blauen Tempo-Design, „Tempo Natural & Soft“ und die Tempo-Duftedition „Wanderlust“, eine Limited Edition.
- 3 Launch der Tempo Balsam Box**
 Hautpflegende 4-lagige Tücher mit Mandelöl und Aloe vera in sanftgrüner Verpackung. Dieses Produkt ersetzt die „Tempo soft & sensitiv“ Box.
- 4 Relaunch 3-lagige Tempo Boxen sowie neue Kids Boxen**
 „Everyday Leicht & Soft“ ersetzt die „Tempo Light“ Box und neue Kids Boxen sprechen gezielt die Shopper der Zukunft an.





Vertraut und modern zugleich: das neue Tempo-Logo. Der blaue Hintergrund bringt den behutsam modernisierten weißen Schriftzug voll zur Geltung. Die darüber stehende Angabe des Gründungsjahres signalisiert: Tempo ist eine starke Marke, der Verbraucher*innen schon lange vertrauen. Das neue Markenkennzeichen lässt sich optimal ins Design der Tempo-Verpackungen integrieren.



Mehrwert für Mensch und Umwelt

Gemeinsam mit unseren Handelspartnern unterstützen wir Umwelt- und Sozialprojekte mit gezielten Aktionen.



Insekten auf der Spur: Eine Tempo- und Zewa-Promotion unterstützt unter anderem das Projekt „Was krabbelt da?“ der Naturschutzjugend (NAJU). Die Aktion ermöglicht es Kita- und Schulkindern, die Welt der Insekten zu erkunden.

Gemeinsam helfen: Mit unseren Handelspartnern rücken wir die Aktionen ins rechte Licht. Neben Anzeigen, Produkt-Displays oder Handzetteln unterstützen zum Beispiel Social-Media-Aktivitäten und Beiträge in den Kundenmagazinen der Händler die jeweiligen Promotions.

Habt ihr in letzter Zeit mal bei REWE eingekauft? Dann ist euch sicher unsere Umweltaktion aufgefallen: Jeder Kauf der Aktionsprodukte von Tempo, Zewa sowie Zewa Wisch&Weg unterstützte mit 5 Cent das Trashbusters-Projekt der Naturschutzjugend (NAJU). Außerdem gab's 50 REWE-Einkaufsgutscheine im Wert von 25 Euro zu gewinnen. In den Trashbusters-Aktionswochen sammeln Jugendgruppen Müll an Gewässerrändern und an Land. Gemeinsam mit unserem Kunden REWE unterstützen wir diesen Einsatz seit 2021 jährlich mit zwei bis drei Promotions.

„Was krabbelt da?“ – die Welt der Insekten

„Bei Essity schreiben wir Nachhaltigkeit groß, übernehmen gesellschaftlich und ökologisch Verantwortung. Das wollen wir auch im Handel kommunizieren – mit entsprechenden Promotions unserer Marken“, sagt Heike Berghoff, Shopper Marketing Leader IH DACH. Eine Tempo- und Zewa-Promotion zugunsten der NAJU läuft seit 2022 jedes Jahr mit den Handelskunden Bela, Klaas+Kock, Müller, Tegut und V-Markt, seit 2023 beteiligt sich zudem der Handelspartner Globus: Beim Projekt „Was krabbelt da?“ können Kitas und Schulen Entdecker-Rucksäcke ausleihen und die Welt der Insekten erkunden.

Ökologische Projekte der SOS-Kinderdörfer Weltweit

Zugunsten der Hilfsorganisation SOS-Kinderdörfer Weltweit engagieren wir uns seit 2023 gemeinsam mit Rossmann.



Unsere Promotions, unter anderem mit der Marke TENA, unterstützen klimabezogene und sozial orientierte Projekte. Dazu zählen etwa Photovoltaikanlagen in SOS-Kinderdörfern oder Hilfen für Familien, die in Somaliland eine klimagerechte Landwirtschaft verwirklichen.

In Österreich fördert die Essity-Taschentuchmarke fei seit 2023 die Pink Ribbon Kampagne der Österreichischen Krebshilfe mit einer jährlichen Spende und Aufklärung im Kampf gegen Brustkrebs. „Die Promotions ergeben eine echte Win-win-win-Situation“, sagt Heike. „Sie fördern umweltbezogene und soziale Projekte und unterstreichen so unser Nachhaltigkeits-Engagement. All das kommt auch unseren Handelspartnern zugute, ebenso der gesteigerte Absatz dank der Promotions.“

1 | Rückzugsraum: die Sitznischen für ungestörtes Arbeiten und kurze, leise Gespräche. Bei der Einweihung durfte hier aber auch mal gegessen werden.

2 | Zentrales Element: die neue Treppe, die nicht nur zwei Stockwerke verbindet. Sie ist auch ein Ort der Begegnung zwischen den verschiedenen Teams.



Raum für Wandel

Flexibel, offen und vernetzt: das neue Büro von Consumer Goods in Mannheim.

Ein mutiges Projekt wurde beim Büro für die rund 160 Mitarbeitenden von Consumer Goods EMEA in Mannheim Realität: die umfassende Neugestaltung der Büroflächen im 5. und 6. Stock. Das Ziel war ein Arbeitsumfeld nach den Prinzipien von New Work – flexibel, offen, vernetzt. Malgorzata (Gosia) Benini, Senior Manager Assistant, sowie Chirine Boubaker und Saskia Fockner vom Office Management Mannheim setzten das Vorhaben engagiert um. Die Umbauplanung begann im August 2023, erste Kartons wurden Ende 2024 gepackt – und am 1. Juli 2025 wurde die Einweihung gefeiert.

„Wir wollten Räume schaffen, die dazu anregen, sich zu begegnen“, erklärt Gosia. Das

Büro folgt dem Flex-Office-Prinzip: Statt fester Arbeitsplätze haben die einzelnen Teams eigene Zonen, ihren „Homespace“. Ergänzt unter anderem durch Meetingräume, erlauben die Zonen konzentriertes Arbeiten ebenso wie spontane Meetings und kreative Zusammenarbeit. Dank der „Clean Desk Policy“ bleiben die Arbeitsplätze abends sauber und leer zurück.

Zentrales Element ist die Treppe. Sie verbindet die beiden Etagen und fordert die Begegnung verschiedener Teams geradezu heraus. Die Treppe steht als Symbol für den Wandel, für Offenheit und den Mut, Dinge anders zu machen. Und sie war eine Extra-Herausforderung bei der Planung. „Es waren zusätzliche Prüfungen und Genehmigungen erforderlich, vor allem mit Blick auf Statik und Brandschutz“, so Gosia. Gemeinsam mit dem Mannheimer Office Service koordinierte sie zudem die Kommunikation mit Dienstleistern und Mitarbeitenden. Alles kam auf den Prüfstein, auch Materialentscheidungen und Möbelkonzepte. Dadurch ist die neue Arbeitswelt nicht nur funktional, sondern auch emotional durchdacht gestaltet.

Mehr erfahren zu unseren Kompressionsprodukten

Die Masche macht's



Wir nutzen Rund- und Flachstrickmaschinen im Drei-Schicht-Betrieb. Rundstrick heißt: Kreisförmig angeordnete Nadeln stricken eine fortlaufende Spirale. So entsteht ein nahtloser, schlauchförmiger Strumpf. Dünn, elastisch, gleichmäßiger Druckverlauf, geeignet etwa bei Venenschwäche oder zur Thromboseprophylaxe. Das Stricken ist automatisiert, alle ein, zwei Minuten ist ein Strumpf fertig. Ideal für Standardgrößen und Massenproduktion, am Tag fertigen wir um die 8.600 Versorgungen. Flachstrick heißt: Die Nadeln sind nebeneinander auf zwei gegenüberliegenden Nadelbetten angeordnet. Das erlaubt die präzise Steuerung jedes einzelnen Maschenpunkts. Maschendichte, Fadenspannung, Druck lassen sich individuell programmieren. Das flache Gestrick wird dann zum Strumpf zusammengeñäht. Die Produktion dauert zwischen 20 und bis zu 60 Minuten – pro Tag ergibt das rund 3.000 Versorgungen.

Bestens vertraut mit Strickmaschinen: Michael Lihl, Technican Maintenance im Werk in Emmerich, wo die Kompressionsprodukte unserer Marke JOBST entstehen. Ausgebildet an Rund- und Flachstrickmaschinen, ist Michael heute auf die technisch anspruchsvolle Flachstricktechnik spezialisiert.

Für echte Checker



Im unteren Bild mit unseren Mannheimer Kollegen sind 8 Fehler versteckt. Entdeckt ihr sie? Die Auflösung des Bilderrätsels findet ihr hier:



Impressum

Herausgeber: Essity GmbH
Verantwortlich: Michaela Wingefeld, Communications Director DACH & NL
Chefredaktion: Sabine Elbert, Communications Manager DACH
Redaktion: Büro Malburg
Magazingestaltung: DWORAK UND KORNMESSEUR OHG
Produktionsagentur Druck: Gerber Print GmbH
E-Mail: yours@essity.com

So erreicht ihr uns

Essity GmbH
Einsteinring 30,
85609 Aschheim
Tel.: +49 89 97006-0
E-Mail: yours@essity.com



WER ERHIELT DIESE EUROSTAR-AWARDS?

- Gold Kategorie Sustainability
- Gold Kategorie Cost
- Gold Kategorie Quality

Die Antworten findet ihr ab S. 22.

